

Rückblick auf eine schöne und spannende Zeit der «Ferie dehei Woche»

«Schon viele Wochen ist die Gruppe um Abraham unterwegs in ein



„neues“ Land. Ausser ihrem Chef weiss niemand so recht, wo es hingeht. Und was ist, wenn er sich geirrt hat? Kann man diesem Gott, der Abram auf die Reise geschickt hat, überhaupt trauen?» So die Ausschreibung der diesjährigen Ferie dehei Woche.



Um dies rauszufinden haben sich etwa 70 Kinder und 20 Teamler mit Abraham auf die Reise in das neue Land gemacht. Sie sind in den Beduinenalltag eingetaucht, haben gelernt einfache Zelte zu bauen und unbekanntes Essen zu probieren.



Da wurden gebastelt, auf dem Feuer gekocht, Pfeilbogen und Sandbilder hergestellt, mit Wolle 'gezöpfelt', Wanderstöcke verziert, getöpfert und viel gespielt.



Täglich eine neue Szene aus Abrahams Leben durfte genauso wenig fehlen, wie die gemeinsamen Zeiten des Singens, die spannenden Inputs und die Kleingruppenzeiten, in denen das Gehörte vertieft wurde.



Am Donnerstag ging es auf einen längeren Fußmarsch, auf dem bei verschiedenen Posten erkundet werden konnte, was es heißt, als Beduine unterwegs zu sein.

Abraham und Sara brauchten Ausdauer und Geduld beim Warten auf ihr erstes Kind. «Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein», versprach ihm Gott. Und dass Abrahams Nachkommen so viele wie



die Sterne des Himmels sein werden. Und Abraham entschied sich Gott zu vertrauen auch wenn menschlich gesehen alles dagegensprach. Sein Vertrauen wurde belohnt. Sara und Abraham bekamen einen Sohn, Isaak. Mit ihm ging der Segen weiter.

Im bunten Abschlussgottesdienst, in dem die Kinder nochmals die



Hitlieder der Woche vortrugen, zeigte das Team mit einer weiteren Theaterszene und einer PowerPoint-Präsentation wie der Gott Abrahams, Issaks und Jakobs, der Vater unseres Herrn, Jesus seine Geschichte bis heute

mit seinem Volk den Juden und mit uns, die durch Jesus dazugehören dürfen, weiterschreibt. In der Predigt veranschaulichte Pfarrer Gerster mit einem Experiment, was Segen bedeutet: Eine Kraft und Fülle die grösser ist, als was wir Menschen tun können.

Abgerundet wurde der Gottesdienst mit einem von vielen Eltern und dem Küchenteam der Kirche 'Mc Church' zusammengetragenen Aperoriche.

Zum Schluss bleibt mir allen, die zu dieser gelungenen Ferie dehei Woche beigetragen haben, herzlich zu danken.

Ich bin Gott einfach für alles dankbar

Yvonne Gerster

